

Sarah Eichelberg | Maria Wurzinger

# Gemeinsam die Lehre beflügeln

Wie Hochschulkooperationen die Qualität in der Bildung steigern können zeigen Projekte, die mit Erasmus+ bzw. APPEAR gefördert werden.

**Priv.-Doz. Dr. Maria Wurzinger** ist als Senior Scientist an der Universität für Bodenkultur tätig. Sie leitet zurzeit ein Erasmus+ finanziertes Bildungsprojekt und arbeitet in verschiedenen APPEAR-Projekten mit.

**Sarah Eichelberg** ist verantwortlich für Administration und Kommunikation in einem Erasmus+ Bildungsprojekt der Universität für Bodenkultur unter der Leitung von Maria Wurzinger.

In Trainingskursen (Bild oben in Cusco, Peru; Bild unten in Rosario, Argentinien) wird über meist ähnliche Probleme und die verschiedenen Herangehensweisen in anderen Bildungssystemen, Ländern und Kulturen diskutiert.



Qualitätssteigerung ist ein kontinuierlicher Prozess. Im Bereich der Bildung ist dafür ein aktiver Einsatz der Hochschulen gefragt – besonders effektiv in gegenseitigem Austausch und mit intensiver Zusammenarbeit. Sowohl Erasmus+ als auch APPEAR fördern daher gezielt Projekte zur Hochschulkooperation. Im Fokus: zwei aktuelle Projekte in Lateinamerika.

Um Menschen auszubilden, die am Arbeitsmarkt bestehen können und frischen Wind in Wirtschaft und Forschung bringen, muss sich die Lehre an aktuellen, globalen Entwicklungen orientieren – eine große Herausforderung, zu deren Bewältigung es verschiedenste Ansätze gibt. Hochschulkooperationen haben das Potenzial, diese zu verknüpfen, Best-Practice-Beispiele zu finden, voneinander zu lernen und miteinander zu wachsen.

In diesem Zusammenhang laufen aktuell etwa das APPEAR-Projekt »Stärkung der lokalen Forschungskapazitäten im Bereich Klimawandel und Adaptionstrategien der Bluefields Indian and Caribbean University in Nicaragua« sowie, gefördert durch Erasmus+, das Projekt »EduLive – Transforming Higher Education to Strengthen Links Between Universities and the Livestock Sector in Argentina and Peru«. Beiden Projekten gemeinsam ist das Ziel, Curricula im Agrar- und Tierhaltungssektor zu verbessern und das Studienangebot der lateinamerikanischen Universitäten attraktiver und praxisorientierter zu gestalten.

## Bedürfnisse aller Ebenen der Hochschulen fließen in Curricula ein

Um diese Ziele zu erreichen, werden in Kooperation mit europäischen Universitäten auf allen Ebenen (unter Studierenden, Absolvent/innen, potenziellen Arbeitgeber/innen und Lehrenden) Bedürfnisse und Zusammenhänge evaluiert, um die Ergebnisse abgleichen und in die Curricula einfließen lassen zu

können. Durch die Implementierung von Praktika während des Studiums wird versucht, die Verbindung zur Praxis zu intensivieren. Moderne Lehrmethoden und Didaktik-Schulungen fördern den Lern-Alltag direkt.

Durch die stärkere Vernetzung von Lehre und Praxis können nicht nur die Ausbildung an sich verbessert werden und die Chancen am Arbeitsmarkt erhöht werden, auch neue praxisrelevante Forschungsthemen werden generiert. Spielt man die Forschungsergebnisse in die Lehre zurück, bleibt diese up to date, spannend und zukunftsfähig – Stichwort »forschungsgeliebte Lehre«.

Die Abwicklung solch vielschichtiger, extern finanzierter Projekte bringt einige Herausforderungen mit sich: Administration von Fördergeldern, genaueste Berichterstattung etc. sind oft Neuland für die Beteiligten. Hinzu kommt die intensive Kommunikation mit verschiedensten, oft internationalen, Partner/innen. Die größte Aufgabe ist die Umsetzung und nachhaltige Integration der neuen Ansätze und Lehrkonzepte in den Alltag der Universitäten. Dabei gilt es oft, strukturelle Hindernisse zu überwinden, um eine Etablierung in anderen Fachbereichen zu ermöglichen.

Bei genauerer Betrachtung stellen diese Leistungen jedoch ein intensives »on the job training« dar und damit die Chance auf persönliche Entwicklung sowie Verbesserung des Managements. Die Zusammenarbeit ermöglicht einen interessanten Austausch über Herangehensweisen an ähnliche Probleme sowie Erkenntnisse über Schwierigkeiten und Lösungswege in anderen Bildungssystemen, Ländern und Kulturen. Hochschulkooperationen bieten eine einmalige Chance auf Gedankenaustausch auf höchstem Niveau und schaffen Raum für Neues.

Weitere Informationen: [www.appear.at/](http://www.appear.at/)  
<http://ec.europa.eu/programmes/erasmus-plus/projects>